

**Frankfurter Neue Presse 30. August 2005**

**Kinder zeigen uns: Toys'R'Us**

Ein Blick in deutsche Kinderzimmer zeigt: High Tech und Teddys teilen sich heutzutage die Gunst der lieben Kleinen. Dass Spielzeug indes nicht nur Indikator für den Wohlstand einer Gesellschaft ist, sondern auch für ihre Kreativität, zeigt eine Ausstellung im Historischen Museum – «Weltspielzeug». Zu sehen gibt es so allerlei, mit was sich die Kinder weniger begüterter Völker die Zeit vertreiben: Fantasievolle Kreationen, die Kinder aus Afrika, Asien und Lateinamerika selbst gebastelt haben. Spielsachen aus Müll und Alltagsgegenständen. Da gibt es Gefährte aus Limodosen und Puppen aus Blättern, Autos aus Draht, ein «Radio» aus Pappe und Tiere aus Füllmaterial.

250 Stücke, die uns nachdenklich machen. Denn Armut, das sehen wir hier, kann durchaus der Kreativität förderlich sein. Umgekehrt gefragt: Macht Reichtum fantasielos?

Die Kinder aus Haiti, dem Senegal und Uganda beschämen uns, die wir es gewohnt sind, «pädagogisch wertvolles» Spielzeug zu kaufen, weil sie uns auf ihre Weise zu verstehen geben: Toys'R'Us!

«Weltspielzeug» Werkstatt-Ausstellung für Familien mit Kindern ab 7 Jahren im Kindermuseum des Historischen Museums, Römerberg, bis 19. Februar 2006, geöffnet di., do. fr. und so. von 10 bis 17 Uhr, mi. von 10 bis 20 Uhr, sa. von 13 bis 17 Uhr. Eintritt 4 Euro/2 Euro. Kleine Besucher können selbst Spielzeuge basteln.